

„Zigeuner“ in Flurbezeichnungen und Straßennamen in Deutschland – einige Beispiele

Rüdiger Benninghaus

Der vorliegende kleine Artikel ist eine Zusammenfassung und gleichzeitig Erweiterung dreier früherer Beiträge zum Thema.¹

Zigeuner haben in Deutschland trotz ihrer kleinen Bevölkerungszahl ihre Spuren nicht nur in der Volkskultur hinterlassen, sondern z.B. auch in Flurnamen. Es scheint so, daß sie in der Topographie Norddeutschlands und im nördlichen Mitteldeutschland hauptsächlich als „Tatern“ auftauchen, im Rheinland und angrenzenden Gebieten häufiger als „Heiden“ (womit nicht immer nur Zigeuner gemeint waren), im südlichen Teil Deutschlands jedoch als „Zigeuner“. Natürlich ist nicht klar, ob die Flurbezeichnungen auf Sinti (als die am längsten in Deutschland lebende Zigeunergruppe) zurückgehen oder aber Fahrende generell. Ebenso wenig ist ohne weitere Informationen zu sagen, ob etwa ein regelmäßiger Aufenthalt über längere Zeit von Zigeunern an den jeweiligen Plätzen zur Namensgebung geführt haben oder ein bestimmtes herausragendes lokal- oder regionalhistorisches Ereignis.

Die Beispiele (nicht nur aus dem hier behandelten Bereich) zeigen zumindest, daß Zigeuner trotz ihres „Fremdseins“ einen Sitz in der Geschichte Deutschlands einnehmen, wenn auch in vielen Fällen nichts zu der Entstehung der jeweiligen Bezeichnungen gesagt werden kann.

Namen von Straßen und Plätzen, die in den letzten Jahrzehnten Zigeunern gewidmet wurden, können ebenfalls in diesem Zusammenhang aufgeführt werden. In Deutschland (und auch Österreich) ist dies fast ausschließlich im Zusammenhang mit einem Gedenken an die Opfer der NS-Zigeunerverfolgung geschehen.

Natürlich können die hier zusammengetragenen Beispiele noch nicht einmal annähernd einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, doch mögen in der Zukunft Ergänzungen das Bild weiter abrunden. Falls Leser dieses Beitrages weitere Beispiele für „Zigeuner-Flurnamen“ oder Erklärungen zu einzelnen Namen beisteuern können, sind solche Rückmeldungen durchaus willkommen.

Flurnamen

Nicht immer ist klar, ob es sich bei den jeweiligen Namen um offiziell festgeschriebene Flurnamen handelt oder um Volksmund gebräuchliche Bezeichnungen. Das soll hier auch nicht entschieden werden.

Einen „**Zigeunerberg**“ gibt es in der Umgebung von **Pöhla** (Sachsen)² ebenso wie bei den sächsischen Orten **Weißkeißel**,³ **Oybin-Lückendorf**⁴ und **Rietschen-Daubitz**⁵ (alle drei im Landkreis Görlitz) und im oberbayerischen **Türkenfeld-Pleitmannswang** (Landkreis Fürstentfeldbruck).⁶

„**Zigeunerkopf**“ heißt ein Berg oder Hügel beim rheinland-pfälzischen **Esthal-Sattelmühle**.⁷

Östlich von Worms, auf der anderen Rheinseite, auf dem Gebiet der hessischen Stadt **Lampertheim** (Kreis Bergstraße) befindet sich das „**Zigeunerwäldchen**“.⁸

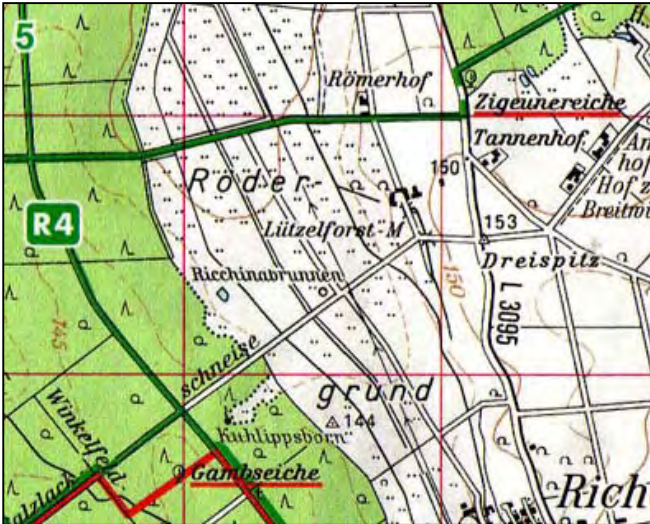
Ein „**Zigeunerwäldchen**“ kennt man auch in der Stadt **Höxter** (Nordrhein-Westfalen), zwischen Lüchtingen und Corvey.⁹

In der Nähe des Ortsteils Kirchschönbach der unterfränkischen Stadt **Prichsenstadt**¹⁰ im Riedringwald beim hessischen **Lorsch** (Kreis Bergstraße)¹¹ stößt man ebenfalls auf „**Zigeunerwäldchen**“.

Auch verschiedene markante, daher meist einzeln stehende Bäume (Eichen, Linden u.a.) werden hin und wieder mit Zigeunern in Verbindung gebracht.



In der oberfränkischen Gemeinde **Itzgrund** (Landkreis Coburg) ist es eine „**Zigeunerlinde**“.¹² Östlich von **Dieburg** (Hessen) trifft man ebenso auf eine „**Zigeunereiche**“¹³ wie im württembergischen **Maulbronn-Zaisersweiher** (Enzkreis).¹⁴



Im Gemeindegebiet des württembergischen **Obersulm** (Landkreis Heilbronn) stößt man auf die Bezeichnung „**Zigeunerföhre**“, womit offenbar eine Föhre (Kiefer) gemeint ist.¹⁵

Südlich von **Miltenberg** am Main (Unterfranken) stößt man auf „**Zigeunerhecken**“.¹⁶

„**Zigeunerplatz**“ heißt eine Flur in **Grillenburg** (Stadt Tharandt/ Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) in Sachsen.¹⁷

Zwischen **Betzdorf** und **Kirchen** (Kreis Altkirchen/ Westerwald, Rheinland-Pfalz) ist ein Gebiet ebenfalls als „**Zigeunerplatz**“ bekannt.¹⁸

Einen „**Zigeunerweg**“ muß es im thüringischen Landkreis Gotha¹⁹ ebenso gegeben haben wie zwischen Gera und Ilm (Thüringen), wo zudem noch ein „**Zigeunerkopf**“ erwähnt wird.²⁰ Ein solcher wird auch im Gebiet zwischen den Gewässern Schweina und Druse (nördlicher Thüringer Wald).²¹



Bei **Gammersfeld**, einem Ortsteil von Wellheim (Landkreis Eichstätt/ Oberbayern) wird eine Felsgruppe „**Zigeunerloch**“ genannt. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts sollen in den Schluchten und Höhlen Zigeuner gelagert haben – unter anderem im Jahre 1699, als eine Zigeunergruppe am Hof in Neuburg an der Donau auftraten. Erwähnenswert ist hierbei, daß jemand diese Felsgruppe als einen „kraftvollen Ort“ ausgewiesen hat.²²

Auch die sächsische Gemeinde **Limbach** (Vogtlandkreis) besitzt ihr „**Zigeunerloch**“, wo Zigeuner möglicherweise in einem alten Bergwerkstollen Unterschlupf gefunden hatten.²³

Ein weiteres „**Zigeunerloch**“ wird für **Stuttgart-Mönchfeld** angegeben²⁴ und im Ortsteil Schnittling der mittelfränkischen Stadt **Spalt** (Landkreis Roth).²⁵

In der Nähe der nicht mehr existierenden Ortschaft Pommershof bei Königstein-Kürmreuth im Landkreis Amberg-Sulzbach (Oberpfalz) wird über ein „**Zigeunerloch**“ eine Geschichte erzählt, die sich um 1860 abgespielt haben soll: es soll dort eine altersschwache Zigeunerin von ihrem durchziehenden Trupp lebendig begraben worden sein. Sie überlebte jedoch mit Hilfe eines Bauern und pflanzte an der Stelle eine Rose ohne Dornen.²⁶



Östlich von **Waldmichelbach** und **Aschbach** im Odenwald (Kreis Bergstraße, Hessen) befindet sich die „**Zigeunerdelle**“, wohl mit ähnlicher Topographie wie die Zigeunerlöcher.²⁷

Am südwestlichen Rand von **Neustadt/**

Weinstraße ist der „**Zigeunerfelsen**“ als Naturdenkmal ausgewiesen.²⁸

In **Weißstadt**/ Oberfranken stößt man auf die „**Zigeunermühle**“.²⁹

In Nord- und Nordostdeutschland ist die Benennung „Tat(t)ern“ gebräuchlich. Unter diesem Namen sind 1407 Zigeuner auch erstmals in Hildesheim aktenkundig geworden, indem man sie für das turksprachige Volk der Tataren hielt. Ob mit allen vorkommenden „Tater*“-Bezeichnungen tatsächlich Zigeuner gemeint sind oder ob es in einzelnen Fällen auch andere etymologische Erklärungen gibt, bleibt offen.

Auf einen „**Taternberg**“ stößt man in **Wildemann** (Landkreis Goslar/ Niedersachsen)³⁰ und beim Ort **Fürstenberg/ Havel**³¹ (Landkreis Oberhavel/ Brandenburg) auf einen „**Taterberg**“.

Die „**Taterwiese**“ in **Teltow** (Landkreis Potsdam-Mittelmark in Brandenburg) ist heute nicht mehr vielen Bewohnern bekannt, zumal sie überbaut ist. Man vermutet in ihr einen Lagerplatz von Zigeunern.³²

Folgende, in der älteren Literatur³³ aufgeführte Flurnamen scheinen heute nicht mehr bekannt zu sein: „**Taterbrink**“ (Angermünde-Greifenberg), „**Tatergalgen**“ (bei Templin), „**Taterhöfe**“ (bei Temmen), „**Taterwiese**“ (bei Groß Fredenwalde, einem Ortsteil der Gemeinde Gerswalde) – alle im Landkreis Uckermark/ Brandenburg – und „**Taterortswiesen**“ (Strasburg-Neuensund, Landkreis Vorpommern-Greifswald/ Mecklenburg-Vorpommern).

Eine „**Taterwiese**“ wird auch in der Nähe des Gute **Pinnow** (Landkreis Uckermark), südlich von Grabow erwähnt.³⁴

„**Tatengraben**“ war oder ist ein tiefer Graben zwischen **Hörsel-Teutleben** und (Neu-)**Frankenroda** im thüringischen Landkreises Gotha. Hier wird eine Verbindung zu Zigeunern gesehen.³⁵

Das „**Taterloch**“, eine Senke bei **Tenneberg** (in der Nähe von Walterhausen, ebenfalls im Landkreis Gotha) soll Zigeunern als Schlupfwinkel gedient haben.³⁶

Der „**Thatenweg**“ (oder: Taterweg) liegt oder lag beim Ort **Hastrungsfeld** (zur Gemeinde Hörselberg-Hainich im Wartburgkreis/ Thüringen).³⁷

Flurnamen, die, sei es auf Hochdeutsch oder in der jeweiligen Dialektform, „Heiden“ als Komponenten enthalten, können nicht eindeutig auf Zigeuner zurückgeführt werden, da auch andere Fremde (z.B. Hunnen, Türken u.a.) darunter verstanden wurden. Dennoch hier ein Beispiel:

„**Haarebeemche**“ („Heidenbäumchen“) wird eine Linde im Gebiet zwischen **Niederdorfelden** (Main-Kinzig-Kreis) und **Karben-Rendel** (Wetteraukreis) in Hessen genannt.³⁸

Unspezifische „Zigeuner-Namen“ von Straßen

Wie schon bemerkt, ist die traditionelle Bezeichnung für Zigeuner landschaftlich unterschiedlich; dies spiegeln (natürlich) auch die Straßennamen wieder.

„Zigeuner“ finden sich in folgenden Straßennamen: „**Am Zigeunerberg**“ in: **Grainau** (Landkreis Garmisch-Partenkirchen/ Oberbayern); interessanterweise ebenfalls dort der „**Zigeunerweg**“.³⁹

„**Zur Zigeunerfichte**“ in: **Crimmitschau-Langenreinsdorf**⁴⁰ (Landkreis Zwickau/ Sachsen); „**Am Zigeunerweiher**“ in: **Fichtenau-Unterdeufstetten**⁴¹ (Landkreis Schwäbisch Hall/ Baden-Württemberg); „**Am Zigeunerschlag**“ in: **Eggenstein-Leopoldshafen**⁴² (Landkreis Karlsruhe/ Baden);

„**Zigeunerschneidmühle**“ in: **Marktrodach** (Landkreis Kronach/ Oberfranken).⁴³

Als Straßennamen kommt „Tater(n)“ vor in: „**Am Taterhof**“ und einem Ortsteil „**Tatern**“ in: **Uelzen/ Lüneburger Heide**;⁴⁴ „**Taternberg**“ in: **Peine-Schmedenstedt**⁴⁵ und „**Am Taternbruch**“ in: **Bad Harzburg** (Landkreis Goslar)⁴⁶ – also allesamt in Niedersachsen.



Namen von Straßen und Plätze nach konkreten Personen

Während in den oben aufgeführten Beispielen allgemein auf Zigeuner bzw. Tatern Bezug genommen wird, geht es bei den folgenden Namen um Straßen und Plätzen, die auf konkrete Personen zurückgehen. Hier erschien eine chronologisch nach Entstehungszeit der jeweiligen Straßenwidmungen gewählte Ordnung sinnvoll. Soweit bekannt, sollen hier auch Details zum Entstehensprozeß gegeben werden.

In **Oldenburg** wurde im Jahre **1992** eine Straße, die **Familie-Mechau-Straße**, einer nach Auschwitz deportierten Sinti-Familie gewidmet.⁴⁷ Es ist offenbar die einzige Straße, die nach einer Familie benannt worden ist, wie es überhaupt ein seltener Fall sein dürfte, daß eine Straße den Namen einer Familie trägt.

Schüler des Gymnasiums Augustianum in **Greven** (Kreis Steinfurt/ Münsterland) hatten sich 1996/97 in einem Geschichtswettbewerb mit der Geschichte von Sinti in der NS-Zeit am Ort beschäftigt. Als Folge dessen regten sie die Stadt an, Gedenktafeln für das Sinti-Mädchen Margot Krause (1931-1944) und ihre Mutter Anna Winterstein (1910-1994) zu errichten. Die Stadt Greven entschied sich dagegen und beschloß stattdessen im November **1997**, zwei Straßen im Neubaugebiet Wentrup-Ost nach den beiden in der NS-Zeit verfolgten Sinti zu benennen: **Anna-Winterstein-Weg** und **Margot-Krause-Weg**.⁴⁸

Im März **2002** beschloß die Bezirksvertretung **Köln-Ehrenfeld** einstimmig, eine Stichstraße (mit lediglich drei Einfamilienhausreihen) in dem Neubaugebiet des Stadtteils Bickendorf **Laubingerweg**⁴⁹ zu nennen, nach Anna Lina Laubinger (* 1938 in Kerpen), der Tochter einer Sintizza und eines Jenischen (?),⁵⁰ die im März 1943 vom sogenannten Schwarzweiß-Platz in Bickendorf, einem kommunalen Zigeunerlager, nach Auschwitz-Birkenau deportiert worden war und dort im gleichen Jahr umkam. Nach dem Beschluss gab es „Einwände“ von Anwohnern: Die Namensgebung passe nicht in die Umgebung, wo ansonsten Pflanzennamen die Straßenbezeichnungen „zierten“, oder: Der Name könnte Sinti und Roma anlocken.⁵¹ Im November 2002 wurde das Straßenschild dennoch aufgestellt.⁵²



Seit August **2004** gibt es in **Hannover** einen **Johann-Trollmann-Weg** (vorher Tiefental),⁵³

benannt nach dem deutschen Meister im Halbschwergewichtsboxen von 1933, dem Sinto Johann ‚Rukeli‘ Trollmann (1907-1944). Ihm war der Titel in der NS-Zeit aberkannt und erst 2003 vom Deutschen Berufsboxverband posthum wieder zuerkannt worden. Trollmann ist 1942 ins KZ Neuengamme verbracht und 1944 in dessen Außenlager Wittenberge erschlagen worden.⁵⁴ Im September 2008 wurde im Johann-Trollmann-Weg auch noch ein „Stolperstein“ für Rukeli verlegt.⁵⁵ Ein temporäres Denkmal für den Boxer in Form eines Boxrings wurde im Juni 2010 im Berliner Viktoriapark errichtet.⁵⁶

Im November **2004** beschloß die Bezirksvertretung **Bochum-Mitte** mit 12 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen (CDU und FDP) einem kleinen Park hinter dem Rathaus an der Windmühlenstraße den Namen **Appolonia-Pfaus-Park**⁵⁷ zu geben. Lange hatte es gedauert: Bereits im Februar 2002 hatte die VVN – Bund der Antifaschisten dieses angeregt.



Die Sintizza Appolonia Pfaus (* 1878 oder 1879 in der Schweiz) hat, obwohl sie nicht im März 1943 von Bochum für die Deportation nach Auschwitz vorgesehen war, die Familie ihres Sohnes dorthin begleitet. Dort starb sie am 12. Mai 1944. Die Familie Pfaus hatte von den Sinti in Bochum wahrscheinlich die meisten NS-Opfer zu beklagen.⁵⁸

Am 2. März 2004 hatte die Gruppe Z-Stolberg einen Antrag an den Rat oder die Verwaltung der Stadt **Stolberg** (bei Aachen) gestellt, den Vorplatz vor dem Stol-

berger Hauptbahnhof in **Gustav-Wassilkowitsch-Platz**⁵⁹ umzubenennen.

Gustav Vasilković war der jüngste Angehörige (* 8.8.1941 in Stolberg) von balkanischen Bärenführer- bzw. Schausteller-Familien, allgemein als Roma bezeichnet, die 1919 in den damals noch zu Eschweiler gehörigen Ortsteil Steinfurt gekommen waren, der nicht weit vom Stolberger Hauptbahnhof entfernt liegt. Er wurde mit den anderen Familienmitgliedern am 2.3.1943 ins Zigeunerlager Auschwitz-Birkenau deportiert und ist dort offenbar umgekommen.⁶⁰

Der Bahnhofsvorplatz war bis dato Teil der Rhenaniastraße, gehörte zum größten Teil der Stadt, zu einem kleineren war er Bundesbahngelände. Während die Stadtverwaltung in ihrer Vorlage zur Sitzung des Rates vom 7.9.2004 „grundsätzlich keine Bedenken“ dagegen hatte, wurde der Antrag mit CDU-Mehrheit von 7 Nein- und 6 Ja-Stimmen mit der formalen Begründung abgelehnt, daß eben ein Teil des Platzes nicht Kommunalgelände wäre. Die SPD und die Grünen hatten für den Antrag gestimmt.⁶¹ Ein erneuter „Bürgerantrag“ vom 8.1.2006 wurde vom Beschwerdeausschuß zurückgewiesen, weil keine „neuen Erkenntnisse“ vorgebracht worden wären.⁶² Daraufhin stellte am 4.4.2006 die SPD-Fraktion im Stolberger Rat den Antrag auf Benennung des Bahnhofsvorplatzes wie von der Gruppe Z-Stolberg vorgeschlagen. Dabei führte sie auch ein zustimmendes Schreiben der Deutschen Bahn Netz AG vom 6.7.2006 und der DB Station & Service AG vom 21.7.2006 an.⁶³



Der Antrag wurde in den Sitzungen des Hauptausschusses vom 12.9.2006 und des Rates vom 24.10.2006 behandelt, im Hauptausschuss mit 9 Stimmen bei 6 Gegenstimmen (CDU) angenommen und im Rat mit 27 zu 23 Stimmen beschlossen.

Bei der seit einigen Jahren an dem Mahnmal vor dem Bahnhof jeweils Anfang März abgehaltenen Gedenkveranstaltung wurde dann am 2. März 2007 die Umbenennung des Platzes durch den Bürgermeister vorgenommen.⁶⁴ Während der erklärende Text zum Straßenschild – bei dem man übrigens die eingedeutschte Form des Familiennamens Vasilković wählte, unter der die Familie auch gemeldet war – von der Gruppe Z-Stolberg noch mit „*Stolberger Rom, geb. 8.8.1941; am 2.3.1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet*“ vorgeschlagen war, lautete er nun „*Stolberger Roma ...*“ (also eine Pluralform von Rom⁶⁵).

Die Umbenennung eines Platzes in Stolberg nach einem NS-Opfer war übrigens nicht die erste; nur wenige hundert Meter vom Gustav-Wassilkowitsch-Platz führt ein Berthold-Wolff-Park, benannt nach einem Stolberger Juden, in eine Grünanlage. Beide Plätze liegen zwar am bzw. in der Nähe des Hauptbahnhofs, jedoch recht weit vom Stadtzentrum entfernt.

In **Berlin-Marzahn** heißt seit Dezember 2007 ein Kreisverkehr **Otto-Rosenberg-Platz** nach dem langjährigen Vorsitzenden des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V., Otto Rosenberg (1927-2001).⁶⁶

In der Nähe lag das 1936 eingerichtete Zigeuner(zwangs)lager Marzahn.

In **Ulm-Söflingen** wurde auf Initiative eines Lokalhistorikers der Otto-Elsässer-Weg im Jahre 2010 (?) in **Willi-Eckstein-Weg** umbenannt. Otto Elsässer war in der NS-Zeit als Stadtkämmerer an der „Arisierung“ jüdischen Vermögens und der Organisation von Zwangsarbeiterlagern beteiligt. Mit Willi Eckstein wurde der Name eines in Ulm geborenen Sinti-Jungen gewählt, der als 11-jähriger in Auschwitz-Birkenau ums Leben kam. In Söflingen, am Roten Berg, lebten ab 1926 in Eisenbahnwaggons „Randgruppen der Gesellschaft“, darunter auch die Familie Eckstein.⁶⁷

Im **Frankfurter** Stadtteil Kalbach-Riedberg gibt es seit 2011 eine **Ricky-Adler-Straße**, benannt nach dem in Frankfurt aufgewachsenen Sinto Herbert „Ricky“ Adler (1929-2004), der u.a. Ehrenmitglied im Vorstand des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma war und sich durch Aufklärungsarbeit in Schulen als Zeitzeuge verdient gemacht hatte.⁶⁸

Der „Verein für Geschichte und Leben der Sinti und Roma Niedersachsen“ in **Hannover** hatte dem Bezirksrat des Ortsteils Ahlem-Badenstedt-Davenstedt vorgeschlagen, einer Straße in einem Neubaugebiet den Namen **Berta-Weiss-Weg** zu geben. Die Sintizza Berta Weiss hatte es sich, nachdem sie, anders als viele ihrer Angehörigen, die NS-Verfolgung überlebt hatte, zur Lebensaufgabe gemacht, von dem Erlebten zu erzählen. Im August 2010 wurde der Vorschlag angenommen; offenbar ist das Vorhaben im gleichen Jahr realisiert worden.⁶⁹

In **München** gibt es seit 2002 einen **Sinti-Roma-Platz** im Stadtteil Schwanthaler Höhe, was aus dem Rahmen fällt, da hier nicht auf konkrete Personen bezug genommen wird. Die Initiative dazu ging vor allem von der Bezirksvertretung aus.⁷⁰

Erwähnung finden soll auch die folgender Vorstoß, der jedoch, soweit bekannt, bisher noch nicht erfolgreich war.

Nach entsprechenden Vorwürfen gegen die Stadt **Gelsenkirchen** wurde das Institut für Stadtgeschichte in Gelsenkirchen im März 2008 beauftragt, zu prüfen, welche Straßennamen usw. auf Personen zurückgehen, die in der NS-Zeit aktiv für das Regime gearbeitet hatten. Nur wenige Tage später meldete sich der lokalgeschichtliche Verein „Gelsenzentrum e.V.“ mit dem Vorschlag, den Paul-Schossier-Weg in Gelsenkirchen-Buer umzubenennen, da diese Person u.a. bei der Verfolgung der Zigeuner am Ort beteiligt war. Dabei wurden alternativ eine bekannte lokale Antifaschistin oder Anne Frank als neue Namen vorgeschlagen. Kurz bevor im Oktober 2010 das Institut für Stadtgeschichte einen Namensvorschlag (Name eines Mannes aus der katholischen Arbeiterbewegung) präsentierte, kam das Gelsenzentrum e.V. mit einem weiteren Vorschlag: **Rosa-Böhmer-Weg**.⁷¹

Rosa Böhmer war ein 1933 in Gelsenkirchen geborenes Sinti-Mädchen, das 1943 in Auschwitz ihr Leben gelassen hatte. Mit diesem Vorschlag sollte also stellvertretend der Opfer anstelle eines der Täter gedacht werden. Das Gelsenzentrum kritisierte, daß ihr Vorschlag gar nicht in der Ratssitzung diskutiert worden wäre. So scheinen die Chancen für einen Rosa-Böhmer-Weg schlecht zu stehen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß es verschiedene Gedenkorte (Tafeln, Skulpturen, sogenannte „Stolpersteine“) in Deutschland gibt, die an die NS-Zigeunerverfolgung erinnern; zum Teil wird dabei auch an einzelne Personen erinnert. Dort ist jedoch kaum oder gar nicht von „Zigeunern“ die

Rede, sondern „politisch korrekt“ von Sinti und (oder) Roma.⁷² Diese Gedenkstätten waren jedoch nicht das Thema dieses Beitrages, der sich auf Flur- und Straßennamen beschränkt.

Quellen:

Anonymus <gk = Gregor Kannberg ?>:

Bickendorfer Straße soll an ermordete Sinti erinnern
In: Kölner Wochenspiegel, 17.4.2002
Köln

Anonymus <dku>:

Bezirksvertretung will an Anna Laubinger erinnern
In: Kölnische Rundschau, 1.8.2002
Köln

Anonymus <spe>:

Baumhäuser im Zigeunerwäldchen
In: Täglicher Anzeiger (Holzminden), 28.6.2007
Holzminden

Anonymus <wku>:

Die Rose ohne Dornen
In: Der Neue Tag, 30.03.2010
Weiden/ Obpf.
<im Internet:
http://www.oberpfalznetz.de/zeitung/2258841-129-die_rose_ohne_dornen-P14,1,0.html>
(Aufruf: 3.1.2013)

Anonymus <ml>:

Als es im Riedringwald noch ein Rollfeld gab
In: Bergsträßer Anzeiger (Mannheimer Morgen), 10.10.2012
Mannheim
<im Internet: <http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/lorsch/als-es-im-riedringwald-noch-ein-rollfeld-gab-1.755804>>
(Aufruf: 1.1.2013)

BENNINGHAUS, Rüdiger:

„Zigeuner“ in Flurnamen in Deutschland
In: Nevipe – Rundbrief des Rom e.V., Nr.17 (Dez. 2007), S.6 f.
Köln
<im Internet: http://www.romev.de/images/PDF/Rundbrief_17.pdf>
(Aufruf: 1.1.2013)

BENNINGHAUS, Rüdiger:

„Zigeuner“ und „Tatern“ in Straßennamen Deutschlands
In: Nevipe – Rundbrief des Rom e.V., Nr.21 (April 2008), S.4 f.
Köln
<im Internet: http://www.romev.de/images/PDF/Rundbrief_21.pdf>
(Aufruf: 1.1.2013)

BENNINGHAUS, Rüdiger:

Nach Zigeunern benannte Straßen und Plätze
In: Tsiganologische Mitteilungen <Online-Journal> (hrsg. von: Forum Tsiganologische Forschung), 11.Ausg. (15. Dez. 2010), S.11-22
<im Internet: <http://www.uni-leipzig.de/~ftf/blickpunkte/tm11.pdf>>
(Aufruf: 1.1.2013)

BERGER, Lutz:

Appolonia-Pfaus-Park

In: Antifaschistische Bochumer Blätter (Information der VVN – Bund der Antifaschisten),
Nr.2/ **2004**, S.2
Bochum;

<im Internet: <http://www.bo-alternativ.de/abb/abb2004-2.pdf>>

(Aufruf: 4.1.2013)

BURGHARDT, Werner:

Die Flurnamen Magdeburgs und des Kreises Wanzleben
(Mitteldeutsche Forschungen, Bd.41)
Köln/ Graz **1967** (Dissertation Universität Halle-Wittenberg 1956)

GERBING, Luise (Hrsg.):

Die Flurnamen des Herzogtums Gotha und die Forstnamen des Thüringerwaldes
zwischen der Weinstraße im Westen und der Schorte (Schleuse) im Osten
hrsg. vom Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde
Jena **1910**

<im Internet:

<http://ia700509.us.archive.org/5/items/dieflurnamendesh00gerb/dieflurnamendesh00gerb.pdf>>

(Aufruf: 4.1.2013)

GROSSKOPF, Helmut:

Das Haarebeemche an der Berna-Chaussee
In: Wetterauer Geschichtsblätter, Bd.28 (**1979**), S.57 f.
Friedberg/ Hessen

HÄNSE, Günther:

Die Flurnamen des Stadt- und Landkreises Weimar
(Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte, Nr.24)
Berlin **1970**

HAVES, Angelika/

SPIEKER, Christoph:

„Überleben kann eine schwere Last sein“

Dokumentation über eine Familie, die als „Zigeuner“ von den Nationalsozialisten verfolgt wurde

In: Grevenener Geschichtsblätter, Bd.3 (**2005**). S.21-32

Greven

HÖSEL, Günter:

Die polymetallische Skarnlagerstätte Pöhla-Globenstein
(Bergbau in Sachsen, Bd.8)
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Öffentlichkeitsarbeit
Dresden **2002**

<im Internet:

<http://search.sachsen.de/web/redirect;jsessionid=3C9CD53E46788349D06985A19A504AF?url=https%3A%2F%2Fpublikationen.sachsen.de%2Fbdb%2Fartikel%2F12185%2Fdocuments%2F12209&type=clickLink&linkId=suchergebnis1>

(Aufruf: 1.1.2013)

JANS-LOTTMANN, Margret:

Straße soll an Sinti und Roma erinnern
In: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 17.6.**2010 a**
Hannover

<im Internet:

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-den-Stadtteilen/West/Strasse-soll-an-Sinti-und-Roma-erinnern>>

(Aufruf: 17.2.2013)

JANS-LOTTMANN, Margret:

Ein Weg soll an Berta Weiß erinnern
In: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 26.8.**2010 b**

Hannover

<im Internet:

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-den-Stadtteilen/West/Ein-Weg-soll-an-Berta-Weiss-erinnern>>

(Aufruf: 17.2.2013)

JUNG, Irene:

Flurnamen an der mittleren Lahn

Eine Untersuchung der historischen und sprachlichen Entwicklung mittelhessischer Flurnamen am Beispiel von 14 Gemarkungen im Gebiet zwischen Gießen und Wetzlar

(Beiträge zur deutschen Philologie, Bd.61)

Giessen **1985** (Dissertation Universität Gießen 1985)

KANNBERG, Gregor:

Neue Straße in Bickendorf

In: big magazin (hrsg. v. Bickendorfer Interessengemeinschaft big e.V.), Ausg. 3 (**2002**), S.15 f.

Köln

KRETZ, Michael:

Erinnerung an Nazi-Verbrechen

In: Kölner Stadt-Anzeiger, 14.11. **2002**

Köln

KRÖCK, Susanne:

Rosenberg-Platz für Marzahn

In: Berliner Kurier, 10.8. **2007**

Berlin

Landesarchiv NRW – Hauptstaatsarchiv Düsseldorf

<hier abgekürzt als: HStA D>

Bestand BR 2034 (Kriminalpolizeileitstelle Köln, Zigeunerpersonenakten):

Nr.308 (Anna Lina Laubinger)

LIPPERT, Werner:

Die Flurnamen der Uckermark

Bearbeitet von Joachim Göschel

(Beiträge zur deutschen Philologie, Bd.8)

Giessen **1970**

LISCH, Georg Christian Friedrich:

Wendischer Burgwall von Pinnow

In: Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, Bd.39 (**1874**), S.170 f.

Schwerin

MIEDEL, Julius:

Oberschwäbische Orts- und Flurnamen

Memmingen **1906**

PLATE, Henning:

Hetzbach und Zigeunerplatz

In: Heimatblatt (hrsg. von: Kirchener Heimatverein) Nr.18 (**2002**), S. 5 f.

Kirchen ?

RAMLER, Helga:

Der frühe Tod eines Mädchens aus Köln

In: Kölner Stadt-Anzeiger, 21.3.**2002**

Köln

REPPLINGER, Roger:

Leg dich, Zigeuner!

Die Geschichte von Johann Trollmann und Tull Harder

München **2008**

SCHMIDT, Heinz:

Die Flurnamen der Dörfer Ebhausen, Rohrdorf, Walddorf
im württ. Oberamt Nagold
Bad Dürkheim 1932

SCHOPPMANN, Hugo (Hrsg.):

Die Flurnamen des Kreises Soest
II. Teil
(Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde, 53. Heft)
Soest 1940

SEIDER Frank-Jürgen/**LEHNHARDT, Gert:**

„Die Teltower Feldflur – vergessene Namen und Landschaften“ (Teil I)
In: Mitteilungsblatt (Heimatverein Stadt Teltow), 23.Jg., Nr.3 (27.3.2012), S.1 ff. [unpag.]
Teltow
<im Internet: <http://heimatverein.teltow.de/fileadmin/pdf/Beitrag%20-%202003-12.pdf>>
(Aufruf: 3.1.2013)

State Museum of Auschwitz-Birkenau/ Documentary and Cultural Centre of German Sintis and Roms, Heidelberg (ed./ Hrsg.):

<hier abgekürzt als: Memorial Book>

Memorial Book - The Gypsies at Auschwitz-Birkenau/ Gedenkbuch - die Sinti und Roma im
Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau
München u.a. 1993 (2 Bde.)

WENIGE, Nicola:

Sinti und Roma in Ulm
Ein verdrängtes Thema kommt an die Öffentlichkeit
In: Mitteilungen – Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. – KZ-Gedenkstätte
– H.52 (Juli 2010), S.7-9
Ulm
<im Internet:
http://dzokulm.telebus.de/veroeffentlichungen/mitteilungen/mitteilungsblatt52/Mitt52_web.pdf>
(Aufruf: 7.11.2010)

Wotzlaw, Linda:

Appolonia Pfaus
In: Women in the City (das kostenlose Frauenmagazin), Nr.12/ 2007
Bochum
<im Internet:
http://womaninthecity.de/index.php?option=com_content&view=article&id=86:appolonia-pfaus&catid=2:standard-portrait&Itemid=2
(Aufruf: 2.1.2013)

¹ BENNINGHAUS 2007, 2008 und 2010.

² HÖSEL 2002, S.8 f.

³ Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_zigeuner-berg_weisskeissel.htmlH (Aufruf: 1.1.2013).

⁴ Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_zigeuner-berg_luftkurort_lueckendorf.htmlH (Aufruf: 1.1.2013).

⁵ Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berge_zigeuner-berg.htmlH (Aufruf: 1.1.2013).

⁶ Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_zigeuner-berg_tuerkenfeld.htmlH (Aufruf: 1.1.2013).

⁷ Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_zigeuner_kopf.htmlH (Aufruf: 1.1.2013).

⁸ Ausschnitt aus dem ADAC-Stadtplan Worms (2004).

⁹ Anonymus <spe> 2007.

¹⁰ Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/wald_forst_zigeunerwald.htmlH (Aufruf: 1.1.2013).

¹¹ Anonymus <ml> 2012.

¹² H<http://www.strassenkatalog.de/osm/zigeuner-linde.771672148n.html>H (mit Foto, Aufruf: 1.1.2013).

¹³ Ausschnitt aus der Karte „Nördlicher Odenwald“ (1:50.000), hrsg. von: Odenwaldklub e.V., Hessisches Landesvermessungsamt, Wiesbaden 2003.

¹⁴ H<http://www.strassenkatalog.de/osm/zigeuner-eiche.385019930n.html>H (Aufruf: 1.1.2013).

¹⁵ Ausschnitt aus der Wander- und Radtourenkarte Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald“ (1:50.000), (Kompass-Karten, Rum-Innsbruck 2004).

¹⁶ Ausschnitt aus der „Rad- und Wanderkarte Spessart“ (1:50.000), hrsg. von: RV Reise- und Verkehrsverlag München/ Stuttgart 1998.

¹⁷ [Hhttp://search.sachsen.de/web/redirect;jsessionid=3C9CD53E46788349D06985A19A504AFC?url=http%3A%2F%2Fwww.umwelt.sachsen.de%2Fumwelt%2Fdownload%2Fgeologie%2Fmesstischblattsammlung.xls&type=clickLink&linkId=suchergebnis2](http://search.sachsen.de/web/redirect;jsessionid=3C9CD53E46788349D06985A19A504AFC?url=http%3A%2F%2Fwww.umwelt.sachsen.de%2Fumwelt%2Fdownload%2Fgeologie%2Fmesstischblattsammlung.xls&type=clickLink&linkId=suchergebnis2)H (Aufruf: 1.1.2013).

¹⁸ PLATE 2002.

¹⁹ GERBING 1910, S.384. Der Weg ist nicht genau lokalisiert.

²⁰ GERBING 1910, S.519 und 527. Der hier genannte Weg ist ebenfalls nicht genau lokalisiert.

²¹ GERBING 1910, S.573.

²² [Hhttp://www.kraftvolle-orte.de/uebersicht-der-kraftvollen-orte/steine-und-felsen/zigeunerloch/](http://www.kraftvolle-orte.de/uebersicht-der-kraftvollen-orte/steine-und-felsen/zigeunerloch/)H und: [Hhttp://www.rennertshofen.de/index.php?id=939,46](http://www.rennertshofen.de/index.php?id=939,46)H (Aufruf: 1.1.2013); hier findet man auch Fotos zur Lokalität.

²³ [Hhttp://www.wolkenburg-sachsen.de/sagen4.htm](http://www.wolkenburg-sachsen.de/sagen4.htm)H und [Hhttp://www.wolkenburg-kaufungen.de/system/berichte/2003/ge-sagen.htm](http://www.wolkenburg-kaufungen.de/system/berichte/2003/ge-sagen.htm)H (Aufruf: 2.1.2013).

²⁴ [Hhttp://www.stadtarchiv-stuttgart.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3673#31382f31x4225](http://www.stadtarchiv-stuttgart.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3673#31382f31x4225)H (Aufruf: 1.1.2013).

²⁵ [Hhttp://www.fraenkisches-seenland.de/wege/schnittlinger_eiche-581/](http://www.fraenkisches-seenland.de/wege/schnittlinger_eiche-581/)H (Aufruf: 2.1.2013).

²⁶ Anonymus <wku> 2010.

²⁷ Ausschnitt aus der Karte „Nördlicher Odenwald“ (s. Anm.13).

²⁸ Ausschnitt aus der topographischen Karte „Wandern und Radfahren in der Südpfalz“ (1:50.000), hrsg. von: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 2001.

²⁹ [Hhttp://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20121212/154650&attr=OBJ&val=36479](http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20121212/154650&attr=OBJ&val=36479)H (Aufruf: 1.1.2013).

³⁰ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_tatern-berg.html](http://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_tatern-berg.html)H (Aufruf: 3.1.2013).

³¹ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_tater-berg.html](http://www.strassenkatalog.de/poi/berg_huegel_tater-berg.html)H (Aufruf: 3.1.2013).

³² SEIDER/ LEHNHARDT 2012.

³³ LIPPERT 1970, S.203. Das Werk dürfte einige Jahre vor der Veröffentlichung entstanden sein.

³⁴ LISCH 1874, S.170.

³⁵ GERBING 1910, S.168.

³⁶ GERBING 1910, S.308.

³⁷ GERBING 1910, S.322.

³⁸ GROSSKOPF 1979.

³⁹ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/am-zigeunerberg1-82491-grainau-grainau.html](http://www.strassenkatalog.de/str/am-zigeunerberg1-82491-grainau-grainau.html)H und: [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/zigeunerweg-82491-grainau-grainau.html](http://www.strassenkatalog.de/str/zigeunerweg-82491-grainau-grainau.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴⁰ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/zur-zigeunerfichte-08451-crimmitschau-langenreinsdorf.html](http://www.strassenkatalog.de/str/zur-zigeunerfichte-08451-crimmitschau-langenreinsdorf.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴¹ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/am-zigeunerweiher-74579-fichtenau-unterdeufstetten.html](http://www.strassenkatalog.de/str/am-zigeunerweiher-74579-fichtenau-unterdeufstetten.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴² [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/am-zigeunerschlag-76344-eggenstein-leopoldshafen-eggenstein.html](http://www.strassenkatalog.de/str/am-zigeunerschlag-76344-eggenstein-leopoldshafen-eggenstein.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴³ [Hhttp://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20121212/154650&attr=OBJ&val=35385](http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20121212/154650&attr=OBJ&val=35385)H (Aufruf: 1.1.2013).

⁴⁴ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/am-taterhof-29525-uelzen-lueneburger-heide-uelzen.html](http://www.strassenkatalog.de/str/am-taterhof-29525-uelzen-lueneburger-heide-uelzen.html)H und: [Hhttp://www.strassenkatalog.de/ortsteil/uelzen-tatern-29525.html](http://www.strassenkatalog.de/ortsteil/uelzen-tatern-29525.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴⁵ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/taternberg-31226-peine-schmedenstedt.html](http://www.strassenkatalog.de/str/taternberg-31226-peine-schmedenstedt.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴⁶ [Hhttp://www.strassenkatalog.de/str/am-taternbruch-38667-bad-harzburg-bad-harzburg.html](http://www.strassenkatalog.de/str/am-taternbruch-38667-bad-harzburg-bad-harzburg.html)H (Aufruf: 4.1.2013).

⁴⁷ [Hhttp://www.stadt-land-oldenburg.de/ol-strassen_e-g.htm](http://www.stadt-land-oldenburg.de/ol-strassen_e-g.htm)H und [Hhttp://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=67](http://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=67)H; [Hhttp://www.geschichte-mitmachen.de/?p=591](http://www.geschichte-mitmachen.de/?p=591)H (Aufruf: 2.1.2013). Siehe auch: HESSE/ SCHREIBER 1999, S.7. Mechau ist kein verbreiteter Name unter Sinti.

⁴⁸ HAVES 2005; [Hhttp://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=26](http://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=26)H (Aufruf: 2.1.2013). Hier finden sich auch Fotos der beiden Straßenschilder, wobei nur bei Anna-Winterstein eine zusätzliche Erklärung angebracht worden ist.

⁴⁹ Foto: Rüdiger Benninghaus (2004).

⁵⁰ HStA D, BR 2034, Nr.308; Anonymus <gk> 2002.

⁵¹ Anonymus <dku> 2002; KANNBERG 2002.

⁵² KRETZ 2002.

⁵³ [Hhttp://www.johann-trollmann.de/weg_in_hannover.html](http://www.johann-trollmann.de/weg_in_hannover.html)H (Aufruf: 7.11.2010).

⁵⁴ REPPLINGER 2008, S.288.

⁵⁵ [Hhttp://www.johann-trollmann.de/hannover.html](http://www.johann-trollmann.de/hannover.html)H; [Hhttp://www.erinnerundzukunft.de/index.php?id=269](http://www.erinnerundzukunft.de/index.php?id=269)H und [Hhttp://www.erinnerundzukunft.de/index.php?id=80&no_cache=1&sword_list\[\]=Trollmann](http://www.erinnerundzukunft.de/index.php?id=80&no_cache=1&sword_list[]=Trollmann)H (Aufruf: 1.1.2013).

⁵⁶ [Hhttp://www.trollmann.info](http://www.trollmann.info)H (Aufruf: 7.11.2010).

⁵⁷ Foto: Rüdiger Benninghaus (2013).

⁵⁸ BERGER 2004; WOTZLAW 2007; [Hhttp://www.bo-alternativ.de/VVN/VVN/Broschuere-Sinti-und-Roma/Appolonia-Pfaus.html](http://www.bo-alternativ.de/VVN/VVN/Broschuere-Sinti-und-Roma/Appolonia-Pfaus.html)H;

[Hhttp://www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W273F97A624BOLDDEH](http://www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W273F97A624BOLDDEH);

[Hhttps://session.bochum.de/somacos/net/bi/vo0050.php?_kvonr=5011300&voselect=2728](https://session.bochum.de/somacos/net/bi/vo0050.php?_kvonr=5011300&voselect=2728)H; [Hhttp://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz/628/3a.html](http://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz/628/3a.html)H; [Hhttp://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=118](http://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=118)H (Aufruf: 2.1.2013).

⁵⁹ Foto: Rüdiger Benninghaus (2007).

⁶⁰ Das Memorial Book (Bd.2, S.768 f./ S.20 im Original) schreibt nur ungenau 1943 als Todesdatum.

⁶¹ Schreiben der Gruppe Z-Stolberg in Aachen vom 8.1.2006 an den Beschwerdeausschuß der Stadt Stolberg.

⁶² Schreiben des Vorsitzenden des Beschwerdeausschusses vom 11.1.2006 an die Gruppe Z-Stolberg.

⁶³ Sitzungsvorlage der Stolberger Verwaltung vom 15.8.2006 für die beiden Sitzungen.

⁶⁴ Die örtlichen Zeitungen „Stolberger Zeitung“ vom 27.2.2007 und „Super Mittwoch“ vom 28.2.2007 hatten die Gedenkfeier angekündigt.

⁶⁵ Manche Zigeunergruppen, z.B. die Lovara, verwenden Rom allerdings auch als Pluralform.

⁶⁶ KRÖCK 2007; [Hhttp://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/presse/archiv/20071217.1425.91005.html](http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/presse/archiv/20071217.1425.91005.html)H;

[Hhttp://www.quartiersmanagement-berlin.de/Neuer-Strassenname-gegendas-Vergessen.1941.0.html](http://www.quartiersmanagement-berlin.de/Neuer-Strassenname-gegendas-Vergessen.1941.0.html)H

und [Hhttp://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=92](http://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=92)H (mit Fotos, Aufruf: 2.1.2013).

⁶⁷ WENIGE 2010, S.7 f.; siehe auch: [Hhttp://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=120](http://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?ortID=120)H (Aufruf: 2.1.2013).

⁶⁸ Amtsblatt für Frankfurt am Main, 142.Jg., Nr.7 vom 15.2.2011, S. 206:

[Hhttp://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/amtsblatt_7.866230.pdf](http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/amtsblatt_7.866230.pdf)H; [Hhttp://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/rhein-main-zeitung/namen-und-nachrichten-11051618.html](http://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/rhein-main-zeitung/namen-und-nachrichten-11051618.html)H;

[Hhttp://www.stolpersteine-frankfurt.de/downloads/doku2011.pdf](http://www.stolpersteine-frankfurt.de/downloads/doku2011.pdf)H (Aufruf: 2.1.2013).

⁶⁹ JANS-LOTTMANN 2010a und b.; [Hhttps://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/1113-2010?OpenDocument](https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/1113-2010?OpenDocument)H (Aufruf 2.1.2013). Über Berta Weiss ist 1996 ein Film gedreht worden:

[Hhttp://mitglied.multimania.de/sintihannover/html/berta_weiss.html](http://mitglied.multimania.de/sintihannover/html/berta_weiss.html)H (Aufruf: 2.1.2013).

⁷⁰ [Hhttp://www.schwanthalerhoehe.eu/den-8-stadtbezirk-entdecken/stra%C3%9Fennamen-und-ihre-bedeutung/](http://www.schwanthalerhoehe.eu/den-8-stadtbezirk-entdecken/stra%C3%9Fennamen-und-ihre-bedeutung/)H (Aufruf: 1.1.2013).

⁷¹ [Hhttp://www.gelsenzentrum.de/paul_schossier_gelsenkirchen.htm](http://www.gelsenzentrum.de/paul_schossier_gelsenkirchen.htm)H und die Beschlussvorlage zu dem Antrag: [Hhttp://www.gelsenzentrum.de/Vorlagendokument_oeffentlich.pdf](http://www.gelsenzentrum.de/Vorlagendokument_oeffentlich.pdf)H (Aufruf: 2.1.2013).

⁷² Das „Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma“ (Heidelberg) hat auf einer Webseite Gedenkorte im In- und Ausland zusammengestellt, die allerdings nicht vollständig ist: [Hhttp://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?show=staat&staat=1](http://gedenkorte.sintiundroma.de/index.php?show=staat&staat=1)H (Aufruf: 2.1.2013).

17. Februar 2013